

**Forum Nahverkehr am 15.9.14**

Resümee

- 1) Das neue Format hat sich bewährt. Der begonnene Dialog zwischen Verkehrsexperten, Fachexperten (anderer „Fächer“) und interessiertem Publikum war intensiv, hat z.T sehr grundlegende Fragen angesprochen, Wissen vermittelt und Interessenpositionen deutlich gemacht und auch einige konkrete Empfehlungen und Hinweise ermöglicht. Angesichts der beobachtbaren neuen Entwicklungsdynamik wäre es sinnvoll, wichtige aufgeworfene Fragen in einer Folgeveranstaltung vertieft zu behandeln.
- 2) Bei der Teilnahme an einigen Arbeitsgruppen ist mir aufgefallen,
  - dass eine gestiegene und steigende ÖPNV-Nachfrage zwar allgemein vorausgesetzt, die komplexe Dynamik des Zusammenspiels verschiedener Faktoren und ihre unterschiedlichen räumlichen Auswirkungen aber wenig diskutiert wurden. Mein Eindruck ist, dass beispielsweise die Wechselwirkung von räumlichem Arbeitsplatzwachstum, Wohnbevölkerungswachstum und Verkehrs-Nachfragewachstum noch zu wenig verstanden ist, um belastbare längerfristige Nachfrageprognosen für städtische Teilräume zu erstellen;
  - dass das Thema Partizipation offenbar eines der schwierigsten ist und auch ein paar Grundsatzklärungen erforderlich sind, so z.B. der unterschiedlichen Rollen von Politik, Verwaltung und beteiligungswilliger Öffentlichkeit oder der Möglichkeiten und Grenzen der basisdemokratischen „bottom-up“ Einflussnahme auf Entscheidungsfragen, die in einem gestuften top-down organisierten Planungssystem zustande gekommen (und demokratisch legitimiert) sind. Die geäußerten Vorstellungen waren vielfach bemerkenswert schlicht. Politische Meinungsbildung erfolgt auch im Gegenstromprinzip, und vermehrte Mitwirkung der Öffentlichkeit an fachpolitischen Entscheidungen ersetzt weder repräsentative Demokratie, noch kann auf eine gestufte Planungssystematik über mehrere Konkretisierungsebenen verzichtet werden.
- 3) Zentral war bei fast allen AG-Themen das Thema knapper Ressourcen. Das Bedienen gesteigener Nachfrage oder der Wunsch, bisher ungehobene Nachfragepotentiale weiter als bisher auszuschöpfen, ist ohne zusätzliches Geld ebenso wenig umsetzbar, wie eine erweiterte und qualitativ bessere Öffentlichkeitsbeteiligung, die außerdem zusätzliches Personal erfordert. Mit den heute vorhandenen Finanz- und Personalressourcen kann absehbar weder das Ziel des vergrößerten modal-split-Anteils des ÖPNV (SteP Verkehr) noch ein substanziell verbessertes Beteiligungs- und

Mitwirkungsangebot erreicht werden. Ohne zusätzliche Ressourcen drohen Verdrossenheit und Frustration über nicht eingelöste Versprechungen. Es geht nicht darum, das grundsätzliche und übergeordnete Ziel der Haushaltskonsolidierung in Frage zu stellen. Die seit wenigen Jahren beobachtbare Entwicklungs- und Wachstumsdynamik hat aber die bisherigen Planungsprämissen verändert und erfordert einen angepassten Handlungsspielraum.

- 4) Der ÖPNV spielte in allen diskutierten thematischen Zusammenhängen eine große und/oder wichtige Rolle. Insofern „hält der ÖPNV tatsächlich die Stadt zusammen“. Noch ist das so. Dass es auch weiter so sein kann und die Rolle (gemäß der politischen Beschlusslage) noch gestärkt wird, erfordert angesichts der begonnenen und absehbaren Entwicklungsdynamik aber vermehrte Anstrengungen. Dazu gehören neue Konzepte mit „Innovationen“ verschiedener Art und zusätzliche Ressourcen. Solche Erkenntnisse zu vertiefen, zu verbreiten und auch im politischen Raum Meinung zu bilden ist eine wichtige Aufgabe der Teilnehmer des Nahverkehrsforums.

Berlin, 30.9.14